

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

Kurzausgabe Dez. 2010

Same procedure as every year (Die gleiche Prozedur wie jedes Jahr!!)

So ähnlich könnte die Aussage von DMovelern lauten, die zu einer Informationsveranstaltung am 1. Dezember ins Besucherzentrum geladen wurden.

Dort wurde Ihnen die Vorstellungen der Personalabteilung präsentiert, wie im nächsten Jahr die Personalüberhänge hier im Werk kompensiert werden sollen. Wie schon im Jahr 2009, als auch schon ca. 50 Kolleginnen und Kollegen nach Hamburg delegiert wurden, sollen auch diesmal ca. 40 Delegierungen, nun aber nach Gaggenau, stattfinden. Natürlich nur auf freiwilliger Basis. Klar doch wie auch sonst. Sicher spielt aber auch wieder der Kostenfaktor die größte Rolle. Diese Kolleginnen und Kollegen sind auf der Personaldrehscheibe und dem daraus resultierenden Pauschal-

lohn die billigsten und auch wildesten Beschäftigten. Gerade die Kolleginnen und Kollegen, die nur einen befristeten Vertrag erhalten haben, können sich dieser Maßnahme nicht entziehen. Sie wollen sich ja nicht ihre Chance auf einen unbefristeten Vertrag verspielen.

Sollten sich aber nicht genug Freiwillige melden, wird auch wieder die Personalabteilung die zu delegierenden Kolleginnen und Kollegen aussuchen. Nach welchen Kriterien und Vorgaben dies dann geschieht, bleibt dann auch wieder Ihr Geheimnis. Warum es wieder nicht möglich ist bzw. warum keine anderen als die DMoveler ausgesucht werden ist klar, wie schon geschrieben, Sie sind die Billigsten.

Der Personalabteilung war ihr Versagen 2009 wohl peinlich, als

Sie die Kollegen sprichwörtlich im Regen stehen ließ, als es darum ging kurzfristig geeignete und bezahlbare Unterkünfte in Hamburg zu organisieren. Um hier kein *Deschawü zu erleben hat man(n) einfach diese Aufgabe den Kollegen überlassen. Wir bezeichnen dies als Arbeitsverweigerung der Verantwortlichen Personaler.* Wenn die Kolleginnen und Kollegen schon vorübergehend in einen anderen Standort wechseln sollen, müssen Punkte wie Unterkunft, Arbeitskleidung und auch Schichtenteilung geklärt sein. Ein Weltkonzern wie Daimler ist dies seinen betroffenen Kolleginnen und Kollegen einfach schuldig. Oder beginnt Wertschätzung erst bei einer bestimmten Entlohnung?

AlternativeMetaller

Bessere Manager?

Ganz in diesem Sinn dient sich der DGB jetzt auch als der bessere Verwalter und Erhalter des „sozialen Zusammenhalts“ an. „Gerechtigkeit ist etwas anderes - wir brauchen einen Kurswechsel!“ Dem DGB geht es nicht darum, die Profiteure und Krisengewinnler

zur Kasse zu bitten. Schon gar nicht geht es ihm darum, die Regierung und ihre Politik zu bekämpfen. Ihm geht es darum, mit Unternehmern und Regierung gemeinsam die „soziale Schiefelage“ zu korrigieren. Darüber täuscht auch nicht hinweg, dass

sich DGB-Chef Sommer auf manchen Kundgebungen radikal gab und auf der DGB-Homepage verkündet: „Die Regierung ist willfähriger Helfershelfer der Interessen von Arbeitgebern und Besitzenden“ (Pressemitteilung vom 6.11.) Abschließend heißt es dort:

“Es kann sein, dass Schwarz-Gelb meint, unsere Proteste aussitzen zu können. Es kann sein, dass das Kapital weiter auf dem hohen Ross sitzt und meint, es könnte auch in Zukunft die Puppen tanzen lassen. Beide sollten wissen: Damit werden wir uns niemals abfinden. Wir werden weiter kämpfen gegen diese Kumpanei von Kapital und Politik. Wir werden nicht einknicken, denn wir sind angetreten, die Interessen der arbeitenden Menschen zu verteidigen und sozialen Fortschritt durchzusetzen. Es gibt zu dieser Regierungspolitik vernünftige Alternativen. Man muss sie nur durchsetzen.”
Dass sich die Regierung von den

Gewerkschaftskundgebungen nicht beeindruckt ließ und lässt, ist klar. Dass Merkel und Brüderle ihre „Kumpanei von Kapital und Politik“, genauer, den Standpunkt jener Klasse, die sie vertreten, weiter durchzusetzen gedenken ist auch dem Dümmden klar. Doch wo bleibt der Mobilisierungsplan der Gewerkschaften? Wo bleibt ein gemeinsamer Kampfplan für saftige, sofortige Lohnerhöhungen? Wo ein Plan gegen die Kürzungen in den Kommunen? Wo der Kampf für die Einstellung von Arbeitskräften für sinnvolle öffentliche Arbeiten zu tariflichen Bedingungen? Wo ein Kampfplan für Mindestlohn und ein Mindesteinkommen für Arbeitslose, Studierende und

RentnerInnen, gegen Leiharbeit, gegen Hartz IV? Wo ein Kampf für Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden? Wo ein Kampfplan gegen das Sparpaket oder die Rente mit 67, die alle Lohnabhängigen massiv treffen?! Wie kommen wir von Demonstrationen zu politischen Massendemonstrationen, also zu Aktionsformen, die nicht nur symbolischen Charakter haben, sondern die Kapitalisten dort treffen, wo es weh tut? Allein diese Frage zu stellen, heißt sie zu beantworten. Der DGB und die Einzelgewerkschaften haben keinen solchen Plan. Auf den „Heißen Herbst“ soll nahtlos der Winterschlaf folgen.

AlternativeMetaller

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2011 wünschen Euch die



AlternativeMetaller